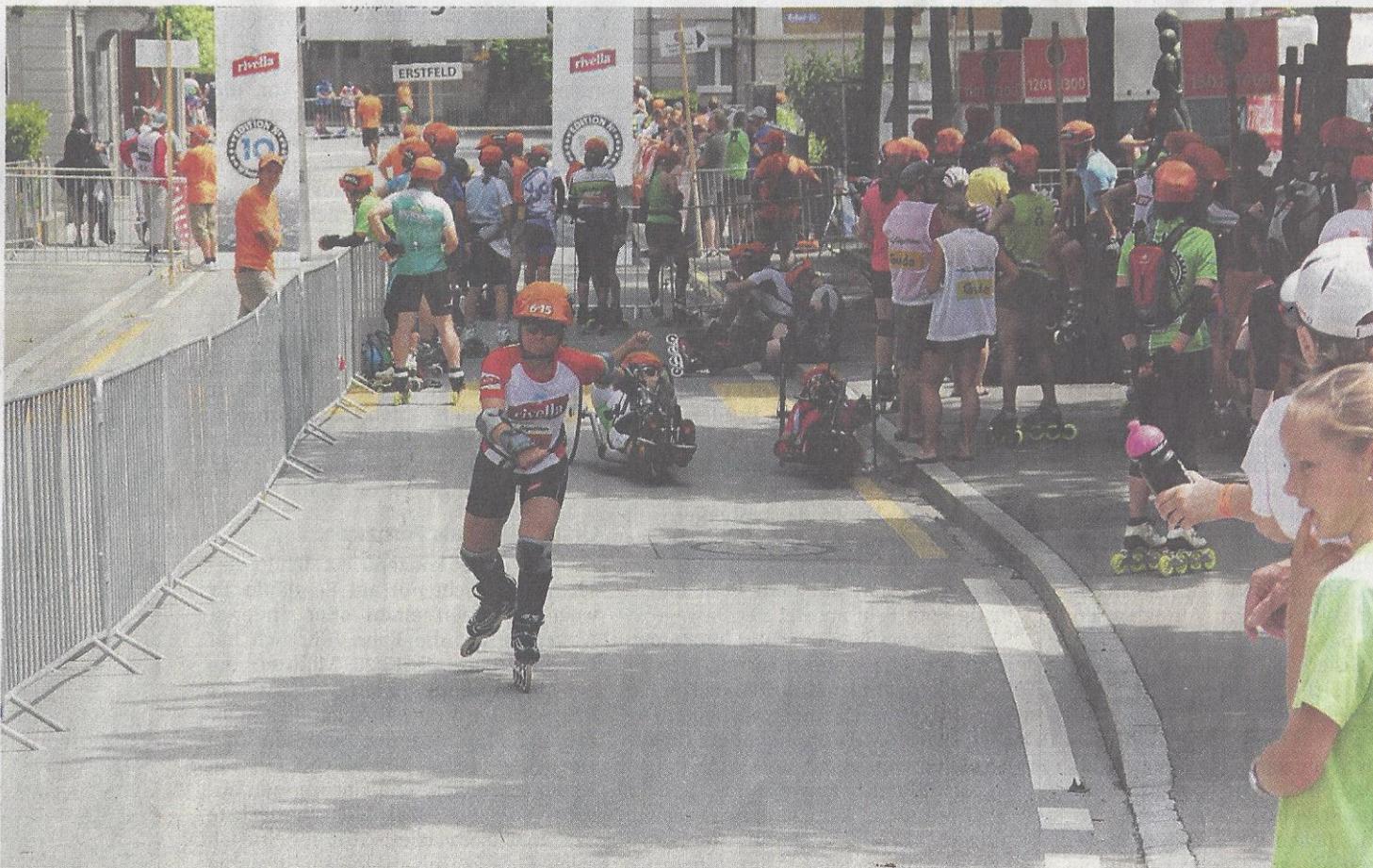


Eller und Berger sind gerüstet



In der Wechselzone wird wie vor drei Jahren wieder ein Gedränge herrschen.

PD

ERSTFELD Nach Blasmusik und Neat nun der Gigathlon: Erstfeld wird am Wochenende erneut einen Grossaufmarsch von Gästen aus der ganzen Schweiz erleben.

PAUL GWERDER
redaktion@urnerzeitung.ch

Am kommenden Wochenende werden rund 2400 Gigathleten nach Erstfeld kommen und sich dort in Zelten einquartieren. Für OK-Mitglied Bruno Eller, Chef des Ressorts Personal, war es eine grosse Herausforderung, die 600 Helfer zu finden. «Nachdem in der ersten Phase alle Urner Sportvereine angeschrieben worden waren, hatte ich schon fast die Hälfte zusammen», sagt er. Danach kam die Knochenarbeit: «Es folgten unzählige E-Mails und Telefonate. Dank meiner vielen guten Kontakte konnte ich zusätzlich zahlreiche Helferinnen und Helfer finden.» Diese werden mit 50 Franken pro Tag entschädigt.

Registrierung als Problem

Ein Problem mit der Anmeldung hatten vor allem die älteren Leute. Die freiwilligen Helfer mussten sich nämlich über die Homepage Gigathlon und dann über «Swiss Volunteers» registrieren. «Für viele war das zu kompliziert, und deshalb musste ich diese Aufgabe ebenfalls häufig selber übernehmen», erklärt der Staff-Verantwortliche. «Aber wenn einmal alle Helferinnen und Helfer re-

gistriert sind, ist die Einteilung mit diesem Computerprogramm fast ein Kinderspiel», so Eller. «Nun bin ich fast auf Kurs, denn es fehlen mir nur noch am Sonntagabend und am Montag ein paar Leute», stellt er befriedigt fest.

Schon am Donnerstag bereit

Für die Verpflegung der Sportler und Helfer ist Hanspeter Berger (Xairos GmbH) verantwortlich, und zwar bereits ab Donnerstag. Am Donnerstag und Freitag wird nämlich am Zentralort des



«Die Einteilung mit diesem Programm ist fast ein Kinderspiel.»

BRUNO ELLER,
CHEF RESSORT PERSONAL

Gigathlons 2016 in Erstfeld die notwendige Infrastruktur aufgebaut. Die Gigathleten werden am Freitag anreisen. Zuerst müssen sie ihr Auto beim Schwerverkehrszentrum abstellen, dann fassen sie das Zelt bei der Firma Herb und bauen dieses selber auf. Danach geht es zu Fuss nach Erstfeld, wo sie beim «Check-in» die notwendigen Unterlagen für den Start erhalten werden. Der Caterer und dessen Gehilfen werden dann zumal die Küche aufgebaut und in der

Gemeindeturnhalle die sieben Fassstrassen eingerichtet haben, damit die hungrigen Sportlerinnen und Sportler von 17 bis 22.30 Uhr das Nachtessen abholen und dieses in einem der beiden grossen Festzelte einnehmen können.

Am Samstagmorgen steht bereits ab 2.30 Uhr das Frühstück bereit, denn ab 4 Uhr fährt der erste Extrazug mit den Schwimmern und den Inlinern nach Locarno ab. Das Nachtessen wird am Samstag ab 17.30 und bis um 1.30 Uhr bereit sein, denn die langsamsten Läuferinnen und Läufer werden erst um Mitternacht in Erstfeld erwartet. Sie haben dann nur eine kurze Nacht vor sich, denn am Sonntag müssen sie bereits um 4.30 Uhr wieder beim Frühstück sein und nachher mit dem Zug nach Flüelen fahren.

Über 3000 Leute werden gepflegt

«Heute haben nicht mehr alle Leute Fleisch gerne, deshalb muss ich neben dem konventionellen Menü noch ein Vegi-Menü sowie ein gluten- und lactosefreies Essen bereithaben», erklärt Hanspeter Berger. Zum Frühstück werden je 3000 Weggli und Kornbrötli, Konfitüre, Äpfel oder Nektarine, Choco-Drinks, Butter, Joghurt, Champion-Crisp, Gruyère-Stick und Aprikosenriegel bereitgestellt. Für die Helfer sowie für viele Sportler, die nicht zum Mittagessen oder Frühstück kommen können, werden ungefähr 500 Lunchpakete bereitgestellt. Neben den beiden Festzelten beim Gemeindehaus gibt es auf dem Schulareal noch eine Festwirtschaft mit dem vollen Angebot für Besucher und Gigathleten. Dort können die Besucher zwischen Bratwürsten, Urner Rindsbur-

ger, Pizza et cetera auswählen. Insgesamt muss der Caterer rund 2400 Sportler sowie 600 Helfer während dreier Tage verpflegen. Für die etwa 120 VIP-Gäste, die am Sonntag anwesend sein werden, gibt es schon am Morgen Kaffee und Gipfeli. Nach diversen Führungen und der Ansprache von Landammann Beat Jörg wird den VIP-Gästen ein reichhaltiges Buffet bereitgestellt.

Das OK unter der Leitung von alt Landammann Josef Arnold, Seedorf, war bestrebt, Verkehrsbehinderungen



«Heute haben nicht mehr alle Leute Fleisch gerne.»

HANSPETER BERGER,
CHEF CATERING

für die Anwohner möglichst gering zu halten. So wird die Schlossbergstrasse jetzt nur zwischen Freitagmorgen und Sonntagabend im Bereich der Schulhäuser für den Fahrzeugverkehr total gesperrt, und während der Zielankunft der Läufer am Sonntagnachmittag ab 15 Uhr bis Mitternacht wird zusätzlich die Reussbrücke für den motorisierten Verkehr nicht befahrbar sein. In den übrigen Zeiten herrscht teilweise ein Einbahnregime.